

DANKE und AUF WIEDERSEHEN

(für alle, die am 20.12. beim Lebendigen Adventskalender 2024 nicht dabei sein konnten ... und Lust haben meinen Rückblick auf 3 ½ Jahre Engelsquartier zu lesen)

Es ist nicht die
Weihnachtsgeschichte
aber es hat sehr viel mit
Nächstenliebe und Gemeinschaft
zu tun und es ist eine
Danksagung

Es geschah im April 2021 ...

... als mir ein weißhaariger Mann mit Bart und einem - ich bin mir nicht sicher - rotem Gewand(?) sein und **unser** zukünftiges Büro zeigte.

Die Treppe hinunter - vorbei an Stahltüren und Heizungsrohren, herum um zwei Ecken, in den aller letzten Winkel des Rathauskellers führte er mich ...

Ich war irritiert, etwas ängstlich, aber voller Zuversicht ... es würde schon gut gehen.

Er versuchte **Vertrauen** aufzubauen und versprach mir, dass ich noch dankbar sein würde für dieses Büro – spätestens im Sommer, wenn der Bürgermeister und alle anderen Kolleginnen im oberen Stockwerk schwitzen würden. **Er sollte Recht behalten!**

Trotzdem! Ein Kellerbüro für's Quartiersmanagement? Sollte meine Aufgabe nicht der Kontakt zu den Menschen im Dorf sein und nicht ein Versteckspiel?

Es zeigte sich, dass **das Kellerfenster** in den nächsten Jahren noch **ein echtes Highlight** und sogar **Filmlokation für den WDR** wurde. Ich bin immer noch dankbar überrascht, dass Gero uns hat wirken lassen, selbst als wir (Claudia Benner und ich) **ValenTinas Kiosk** aus dem Fenster gemacht haben und es mit roten Herzen zum Valentinstag verziert haben. Man stelle sich vor:

„**Rote Herzen im Keller des Rathauses...**“



Mein erster Dank geht an den Herrn mit dem weißen Bart. Das ich überhaupt ins Rathaus einziehen durfte, ist zum aller größten Teil ihm zu verdanken: **Thomas Nonte** mit seinem unermüdlichen Engagement für die Sache. Mit riesen großem Einsatz hat er – gemeinsam mit der Projektgruppe – diese Stelle geschaffen. Zwei dicke Aktenordner in meinem Büro lassen erahnen, welchen Aufwand, welche Energie und Nerven es

gekostet hat, diesen Erstantrag zu stellen und im ersten Jahr das Konzept zu dieser Stelle zu entwerfen. **Danke Thomas!** Ich glaube ich darf sagen: **Es hat sich gelohnt!**

Thomas Nonte hat mich dann auch in Engelskirchen eingeführt und mich vorgestellt, wo er konnte. Das gestaltete sich anfangs nicht so leicht, denn ... **es begab sich zu einer Zeit**, da kursierte eine Pandemie. Die nächste Herausforderung (nach dem Kellerbüro ☺): Menschen zusammen bringen in Zeiten, wo sich **nicht mehr als 3 „Haushaltsfremde“** (oder wie nannte man das noch?) treffen durften.

Als Ortsfremde war ich zunächst ziemlich überfordert mit den vielen Dörfern, die so kreuz und quer versteckt im Wald und hinter Hügeln lagen. Später stellte sich heraus, dass es nicht schlecht war – ortsfremd zu sein. Ich wusste nichts von tiefen Gräben zwischen Ränderoth und Engelskirchen und konnte immer mal wieder „doofe“ Fragen stellen.

Gemeinsam mit Thomas haben wir dann zur ersten Bürgerversammlung nach Schnellenbach eingeladen. Die war 2020 wegen der Pandemie abgesagt worden und konnte nun im September 2021 nachgeholt werden.

Thomas war dann auf dem Sprung in seinen wohl verdienten Ruhestand und im Klimaschutz gab es weitere Veränderungen. Nach Ronja Völkel (übrigens Wallefelderin) kam **Marcel Siebertz** in den Keller und wir sortierten uns neu.

Lieber Marcel, auch Dir sage ich Danke – dass Du meine Fensterdekorationen geduldet, meine laute Telefonstimme ertragen und nicht selten, mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden hast. Du bist mein **Off-On Experte!** Deine entspannte, konstruktive Art hat mir gutgetan und ich danke Dir, dass du immer, dafür gesorgt hast, dass ich nicht **dehydriere**. „**Frau Docken – trinken**“ – wie soll ich bloß ohne Dich durch die Sahara kommen?

Ich kann **unmöglich auf alle Projekte** eingehen, die in den letzten Jahren umgesetzt wurden – dann würde das wirklich eine lange Geschichte heute. Was wir in den vier Jahren **Quartiersmanagement auf die Beine gestellt haben**, habt ihr vielleicht auf der Internetseite **Engelsquartier** verfolgt. Sehr schön, dass das Engelsquartier eine eigene Kolumne im Rundblick bekommen hat und wir in den Gemeinde- und Pfarrbriefen regelmäßig berichten konnten. Facebook und Instagram habe ich versucht nach meinen Möglichkeiten zu bedienen. ☺

Man muss **im Rückblick sagen**, das Quartiersmanagement war für uns alle Neuland. Wir haben das alle erst lernen müssen. Keiner von den Beteiligten hatte bisher Erfahrung mit Quartiersmanagement, was ist das überhaupt? Was macht man da? Und wie geht man die Dinge an? Das war für mich eine Zeit voller neuer Erfahrungen und **steilen Lernkurven** und für die Kirchengemeinden und die Gemeinde wohl auch.

Vielen Dank, dass ihr Euch darauf eingelassen habt. Danke, dass ihr dieses Experiment mitgemacht habt und Euch finanziell und vor allem aber auch zeitlich eingebracht habt.

Danke Suse (Grabnitzki), Du warst mir eine sehr wichtige Stütze und Ansprechpartnerin – immer erreichbar und Du hast mir Dein volles Vertrauen

geschenkt, dafür Danke ich Dir sehr! **Danke Henning** (Strunk), Du hast mir ein offenes Herz geschenkt und gerne mal kreativ mit mir gedacht. Du hast immer so ein warmes, fröhliches Lächeln trotz aller Arbeit, die einfach oft viel zu viel ist. Pass auf Dich auf! Du auch **Klaus** (Nickel)! Du hast die Nachfolge von Norbert Huthmacher angetreten, dem ich liebe Grüße schicke. **Danke**, dass Du Dich da so reinbegeben hast, auch wenn Du nicht gerne so oft in Deine E-Mails schaust. Danke für Dein offenes Haus. **Johannes**



(Vogelbusch) – auch Dir **ganz lieben Dank** – Du hast nicht nur mit Deiner Unterschrift unter meinen Vertrag, den Kopf hingehalten, sondern hast auch immer und überall für die Sache Werbung und auf das Engelsquartier aufmerksam gemacht. Deine oft kreativen Lösungsansätze finde ich großartig. Stichwort: **Ersatzbushaltestelle vor der Kirche.**

Der Dank geht natürlich auch an die Presbyterien und die verantwortlichen Gremien der Kirchen.

Mein berufliches Zuhause habe ich hier im Rathaus gefunden. Dafür, und für all die Unterstützung möchte ich mich bei **Gero Karthaus** und seinem **Team** bedanken. Ich habe mich hier immer sehr wohl gefühlt und durfte ziemlich frei schalten und walten. Wahrscheinlich ist nicht bekannt, wie viele Kopien und Plakate ich gedruckt habe und wie oft das Laminiergerät im Keller heiß gelaufen ist.

Danke an Dich Gero, Du hast Dir regelmäßig Zeit für mich und meine Anliegen genommen. Auch wenn ich bzw. das Quartiersmanagement keine Dauerkarte für das Rathaus erhalten hat, versuchen wir es einfach mit einem neuen Spiel im Juli 2025.

Mein aller größter Dank geht aber jetzt an alle, die sich in Engelskirchen so sehr einbringen und sich Zeit nehmen – viel Zeit nehmen – ohne dass sie dafür bezahlt werden. So viele tolle Menschen durfte ich kennenlernen, ihr habt alle meinen tiefsten Respekt. Ohne Euch – hätte ich nichts umsetzen können, nur mit Euch sind so viele Projekte möglich geworden und es werden hoffentlich noch viele folgen.

Das Ehrenamt kann man gar nicht genug wertschätzen, denn es ist im aller wahrsten Sinne des Wortes **UNBEZAHLBAR**.

Liebe Claudia, was hätte ich ohne Dich gemacht? Wir beide haben uns schnell gefunden und Dank Deiner kreativen Ideen habe auch ich es ins Radio und ins Fernsehen geschafft. 😊 Großartig, was alles in Deinem Kopf entsteht. **Valentinas Kiosk war ihre Idee**, den letzten Jahre Gärtnerstammtisch, die **PfarrRadler**, aber die Projekt



lebendigen Adventskalender hast Du die federführend organisiert, der der Spieleabend, der GeoPfad der Liebe, Ich könnte noch viele Dinge aufzählen, will Gelegenheit noch nutzen auf Dein aktuelles hinzuweisen – den **Tauschring**. Du konntest sogar Fördergelder dafür akquirieren, jetzt heißt es Mitstreiter und Menschen zu finden die Lust haben **Zeit zu tauschen**. Wer Fragen dazu hat kann Claudia gerne ansprechen. (tauschring-engelskirchen@gmx.de)

Danke Claudia für Dein tolles Engagement und Deine positive, fröhliche Art!

Ein riesiges Dankeschön an die Dorfvereine, mit denen ich ja am allermeisten zu tun hatte und die ich mal mehr mal weniger unterstützen konnte. Das Engagement was ich in **allen** (ausnahmslos) **allen Dörfern** hier in Engelskirchen gesehen habe ist unglaublich.

In meinem Abschlussbericht für das Deutsche Hilfswerk wurde ich nach **dem größten Erfolg** gefragt. Ich habe folgendes geschrieben:

Der größte Erfolg besteht aus unzähligen kleinen Erfolgen:

Z.B. die Vernetzung zweier Menschen, die am Ende das Projekt "Gemeinschaftsgarten" auf die Beine gestellt haben. Die Unterstützung einer sehr engagierten Bürgerin, die den Geo-Pfad der Liebe entwickelt und umgesetzt hat. Der Druck von Flyern für die Initiative "Engelskirchen für Demokratie und Vielfalt". Die Gestaltung von Plakaten für das SeniorenCafe.... Diese vielen, vielen "kleinen" Erfolge dürfen auf keinen Fall vergessen werden und/oder in ihrem Erfolg geschmälert. In der Quartiersentwicklung muss man sich oft genug mit vermeintlich "kleinen" Erfolgen zufriedengeben, die zusammengenommen ein „größter Erfolg“ sind.

Wenn ich gezwungen werde ein Projekt hervorzuheben, ist es **Wallefeld**. Hier wurde umgesetzt was man ein "Vorzeigeprojekt der Dorfentwicklung" nennen darf.

Dorfveranstaltung, Dorfbefragung, Gründung von Arbeitsgruppen, Vernetzung mit den angrenzenden Dörfern, Etablierung von Angeboten für das Dorf, Bau eines Spielplatzes, Bau barrierefreier Zugang zum Dorfhaus etc.



Danke an Euch in Wallefeld und an den unermüdlichen Sascha (Häner), der für mich immer Ansprechpartner war zu (fast) jeder Uhrzeit. Du bist ein ganz wichtiger Motor in der tollen Truppe die ihr habt.

Es gibt so viele tolle Menschen in den Dörfern und den Dorfvereinen, das Engagement ist unglaublich. „Meine“ **Nicoles** in Osberghausen... sie sind junge Mütter, sie sind berufstätig und trotzdem engagieren sie sich mit Herzblut für ihr Dorf ... das war in den letzten Jahren sehr schwierig, hatte vielleicht mehr Tiefen als Höhen und trotzdem geben sie nicht auf:

DANKE und bitte bleibt dran!

Mit der Initiative der Wohnerei komme ich zum Ende. Die Wohnerei ist eine Gruppe, die sich 1x im Monat trifft, um sich zu Themen rund um das Thema Wohnen auszutauschen.



Die Förderung zum Thema Quartier endet heute, die Förderung zum Thema Wohnen habe ich letzte Woche weggeschickt. Wenn das klappt, komme ich gerne nächstes Jahr im Sommer wieder.

„WERBEBLOCK“



Ich würde mich freuen, wenn ich dann wieder das Fenster im Keller dekorieren dürfte. Vielleicht diesmal mit **dem Haus** vom Nikolaus?

In diesem Sinne sage ich

DANKE und AUF WIEDERSEHEN

Bleibt gesund und fröhlich und vergesst nicht:

**Menschen sind Engel mit einem Flügel,
nur gemeinsam können sie fliegen**

Eure

Tina Docken



Im besten Fall rollt der Schneeball

Tina Docken, Quartiersmanagerin in Engelskirchen, zieht nach einem Jahr Bilanz

Engelskirchen. Vor einem Jahr übernahm Tina Docken die Leitung des Quartiersmanagements in Engelskirchen. In dieser Zeit hat sie viele Projekte in Angriff genommen. Jetzt ist es an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Am 19. November endet die Einberufung durch die Deutsche Volkshilfe für den besten Erfolg der Arbeit nach einem Jahr. Tina Docken wird eine Bilanz ziehen. Nach Tina Docken ist das Quartiersmanagement ein sehr wichtiger Bestandteil der Arbeit. Sie hat viele Projekte in Angriff genommen und hat die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Quartiersmanagement verbessert. Sie hat auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Quartiersmanagement verbessert. Sie hat auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren im Quartiersmanagement verbessert.



Schön war's